Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für Die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen gur "Schweizer-Schule": Bellefcule . Mittelfonle . Die Lehrerin . Geminar Insertan Annahme, Drud und Bersend durch ba Berlag Otto Walter & . 6. - Olter

Abonnements - Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Boll beitellt Fr. 10.— (Check Vb 92) Ausland Portogui drog Insertion spreis: Rach Epsicaltari

Snhalt: Bom Dichter bis zu uns — Schulnachrichten — Kinderfreuzzug für Mexito — Beilage: Milie ich foule Rr. 4 (naturwissenschaftliche Ausgabe).

Vom Dichter bis zu uns

Von Olga Brand.

Bon einem Stern zum andern ist ein weiter Beg. Und von uns bis zu den Sternen auch Beiter noch ist es von Mensch zu Mensch. Und am weitesten wohl zwischen dem Dichter oder Künstler und uns. Dichter sind ferne User. Ein rätseltiefes Basser breitet sich zwischen ihnen und uns. Und es sind steile User — schwer ist's, den Kahn anzulegen.

Wer ift Dichter? Bielleicht ift es jener, ber im Symbol das Leben und im Leben Symbole erblidt; ber mit allen Sinnen auf die Natur lauscht und fie emporbebt ins Bergeiftigte; ober mit fub= nem Griff bie überirbifche Flamme heruntergreift ins Erdendunkel, Was macht jum Dichter? Bielleicht phantasievolles Erleben. Dürften wir es wagen, bier mit absoluter Sicherheit ju antworten? Es ist ein eigen Ding um eine Blüte, um eine Frucht, um einen Menschen — um alles, was ba lebt. Auch dem raffiniertesten Psychoanalytifer wird es nie gelingen, auch nur eine nach "Normalform" gebaute Seele vollständig zu ergründen, ge= ichweige benn bie eines Rinbes, eines Marren oder eines Dichters. Sezieren wohl — aber nicht ergrunben.

Und boch interessieren wir uns bei einem Dichter nicht nur um seine Werke, sondern auch um seine intimere und oft sehr menschliche Persönlichkeit.

Im Mittelalter noch abstrahierte man das Lied von seinem Sänger; es wanderte oft ohne den Namen seines Schöpfers von Mund zu Mund. Als Kind fam es wohl keinem von uns in den Sinn, nach dem Verfasser eines Buches zu fragen. Oder

dann nur deshalb, um beim Rlang eines fremden Namens das sichere Gefühl zu haben: Das ist nun sicher eins, das ich noch nicht gelesen habe. Bom geringsten Interesse an der Persönlichkeit eines Dichters gar feine Rede. Allmählich anderte fich dies. Karl Man oder Johanna Spyri usw von einem Band jum andern, in bewußter Beschrän= fung auf ben Stern, ber jeweilen am literarischen Kinderhimmel regierte und — erreichbar war. Von personlichem Interesse war aber auch hier noch nicht viel zu sehen. Sochstens ein bewunderndes Beachten der Photographie auf der vordersten Seite, für ganz Mutige etwa ein Brieflein, das herzklopfend wie eine scheue Taube in so ein Fabulierstübchen flog und fagen wollte: Schreib, bitte, noch einen ganzen Berg voll! - Und bann - ja. bann famen später die Literaturstunden. Man mußte sich bei dieser Gelegenheit ja manches sagen lassen, was uns herzlich wenig interessierte. 3. B. bie Geburts= und Sterbebaten des ganzen genialen Beerzuges, als wären es unsere nächsten Unverwandten, bei benen wir keinen Festtagsgruß noch einen Jahrzeitgottesdienst vergessen wollen. Nun — bort, wo ich in die Schule ging, war es mensch= lich und deshalb nicht geifttötend. Aber abgeseben von den Daten und oft grausam langweiligen Lebensläufen — horden die Schüler nicht auf, wenn es sich um biographische Einzelzüge handelt?

Das Interesse wendet sich offensichtlich nun auch dem Schöpfer des Werkes, nicht letzterem allein, zu. Das Interessanteste für den Menschen ist und bleibt eben der Mensch. Und an Sand biographischer Notizen läßt sich ja wirklich auch Litc-